KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Hoffnung²

Bereits zum vergangenen Advent hatten wir uns mit dem Thema Hoffnung auseinandergesetzt und die vier Adventssonntage aus der prophetischen Perspektive betrachtet.

Und jetzt schon wieder: Hoffnung! Wird das nicht langweilig? Wenn wir uns die Weltsituationen anschauen, dann brauchen wir immer wieder eine Erinnerung an eine Hoffnung, die eine Perspektive eröffnet. Also: Nicht weniger Hoffnung, sondern mehr – gleichsam

Hoffnung² – eine Hoffnung, die sich potenziert. Hoffnung mal Hoffnung? Ja, denn diese Hoffnung vertröstet nicht, sie lässt es nicht einfach ertragen. Diese Hoffnung ist ausgespannt zwischen einem gegenwärtigen Gefühl der Hoffnungslosigkeit und dem Durchbruch, zwischen dem 1. Fastensonntag und Ostern. So ist es gut, den unterschiedlichen Aspekten einmal nachzuspüren.

Dabei werden wir uns mit Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Misstrauen, Wut, Engagement/Kampf, Aufbruch und Durchbruch beschäftigen und hoffen auch euch ein wenig von der Hoffnung, die uns trägt, näher bringen zu können.

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

Impuls zum 2. Fastensonntag 2025

... und Verzweiflung

Oha. Nach Hoffnungslosigkeit folgt also Verzweiflung. So zumindest in unserem Ablauf; in der Realität ist diese Abfolge oft anzutreffen und wird sogar durch die Literatur bestätigt. Was tun? Ein Blick ins Internet gibt mir, noch vor der Nennung des Wikipedia-Eintrags zu Hoffnungslosigkeit, die Nummer der Telefonseelsorge aus. Das wundert mich, Algorithmen bestimmen unser Leben mehr denn je und der erste Treffer ist keine Internetseite, kein Text, sondern ganz praktisch die Nummer der Telefonseelsorge. Irgendwie freut mich das. Denn dort sind Menschen anzutreffen, die überwiegend ehrenamtlich, sich den Nöten, Sorgen und der Verzweiflung anderer annehmen. Zwar auf Distanz – per Telefon, aber doch ganz nah dran.

Träger dieser Einrichtung ist ein Verein, gestützt von der Deutsche Bischofskonferenz und der Diakonie Deutschland. Seelsorge, eine Kernkompetenz der Kirchen. Psychische Nöte und Erkrankungen nehmen zu und das hat vielerlei Ursachen. Dabei ist es gut, wenn jemand da ist, der zuhört. Meist hilft das schon etwas weiter. Im Übrigen konnte ich dann doch nicht widerstehen und habe mir den Wikipedia-Eintrag angesehen. Er lautet:

> „Verzweiflung ist ein Zustand der emotionalen oder psychischen Verfassung in einer als aussichtslos empfundenen Situation sowie ein Zustand völliger Hoffnungslosigkeit. Knaurs Wörterbuch schreibt dazu, wenn man verzweifelt sei, habe man die Hoffnung aufgegeben und „Angst, dass etwas geschehen wird oder nicht geschehen wird“, und sei ratlos.“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Verzweiflung)

Klingt ziemlich hoffnungslos – und das passt gerade auch gut in unsere (politisch) unsicher gewordene Zeit. So einfach möchte ich das aber nicht stehen lassen und merke, dass es unersetzlich ist, sich Hoffnung und Zuversicht zu bewahren; sie sind die besten Mittel gegen Verzweiflung. Ob man sie nun christlich auflädt, das werden wir in den Texten am Sonntag hören, und an die Erlösung durch Christus glaubt oder ob man in anderen Dingen Trost findet, ist eine individuelle Entscheidung. Zentral erscheint mir, dass man sich die Fähigkeit bewahrt, hinter die Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung blicken zu können und damit eine Perspektive aufzubauen. Dazu stärkt mich persönlich der Psalm 34, insbesondere die Verse 19 und 20:

> [16] Die Augen des Herrn schauen freundlich, wenn sein Blick auf die Gerechten fällt. Seine Ohren sind offen für ihren Hilfeschrei. [17] Doch das Angesicht des Herrn verfinstert sich, wenn er auf das Treiben der Übeltäter blickt. Die Erinnerung an sie schafft er aus der Welt. [18] Die Gerechten schrien und der Herr hörte es. Er befreite sie aus aller Not. **[19] Der Herr ist nahe bei den Menschen, die im Herzen verzweifelt sind. Er hilft denen, die ihren Lebensmut verloren. [20] Der Gerechte muss viel Böses erleiden. Doch der Herr wird ihn von allem Übel befreien.** (Übersetzung: BasisBibel)

Lasst uns also hinter die Verzweiflung schauen und Perspektiven errichten, nur so können wir diesem Zustand der Verzweiflung entkommen.

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

IMPRESSUM **KAB Diözesanverband Hildesheim** Goethestraße 15, 31135 Hildesheim · **Telefon** 05121 307-448 · **E-Mail** kab@bistum-hildesheim.de · **Website** www.kab-hildesheim.de